



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 2. P[il]atus entschuldiget Christum wider der Juden Anklag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

belendiget hätte/wie dich/oder wann ich einen andern
 Fürsprecher bey deinem Vatter hätte als dich. Ich
 gehe zu dir mit grossen Vertrauen/ ein Hoffertiger
 zum Demüthigen/ ein Zorniger zum Sanftmü-
 thigen/ ein Grimmiger zum Gütigen/ ein Vnder-
 zum Liecht/ein Durstiger zum Brunnen/ein Hun-
 geriger zum Brod/ ein Krancker zum Arzt/ ein
 Gottloser zu der Fromkeit/ein Elender zu der Darn-
 herzigkeit/ ein Todter zum Leben. Alles klagt mich
 schwerer Sünden an/ der Himmel/ die Erden/ die
 Engel/die Menschen/die Teufel/ die Zeit/der Ort
 alle Glieder meines Leibs/ diese alle klagten mich in
 vilen Sachen an. O lieber Fürsprecher/ laß die
 mein böse Sach also angelegen seyn/damit ich nicht
 vmbkomme. Ich weiß/das du mich selig machen
 kanst/ dann du bist Gott; du mußt mich selig ma-
 chen/ dann du bist Iesus. Mach meinen Han-
 del also gut/ das du mir den Vatter einmal zeigst
 vnd es wird mich alsdann genügen.

f. 2.

Pilatus entschuldiget Christum wider der der Juden Anklag.

Christus war von den Juden/ in des Hohen
 Priesters Haus schon zum Tode verdampft/
 derowegen er auch von den Heyden hat verur-
 theilt werden/ damit Er von allen zum
 Tode verdampft wurd/ weil Er kommen war/ für
 alle das Leben zu lassen. Doch hat Er das Weltliche
 Gericht milder besunden/ als das Geistliche/ den
 Heyden.

Heydnischen Richter gütiger / als den Jüdischen. Die Zu-
 den seynd
 Wie dann solches auß beeder Reden leichtlich abzu-
 schärpfer.
 nehmen. Der Heydnische Richter hat gefragt: mit Chris-
 Was hat Er dann Obels gethan? Der
 so ver-
 Jüdische hat geantwortet: Wann diser nicht ein
 fabrenals
 Ubelhäter wäre / so hätten wir ihn dir mit
 die Hey-
 überantwortet. Der Heydnische sagte: Ich
 den.
 finde kein Schuld an diesem Menschen. Der *Marc 15.*
 Jüdische: Er bewogt das Volck / dieweil *v. 14.*
 Er durchs ganze Jüdische Landt gelehrt *Ioan 18.*
 hat. Der Heydnische sagte abermal: Ich fin- *v. 30.*
 de kein Ursach des Tods an ihm. Der Jü- *Luc 23.*
 dische: Er muß sterben. Ab diesem Jüdischen *v. 4.*
 Beschrey wurde Pilatus dannoch nicht erschrockt / *Luc 23.*
 er enlere nicht mit dem Urtheil / er examinirte alles *v. 22.*
 fleißig / was für gebracht worden / er wolte den Han- *Ioan. 19.*
 del nach den Rechten vnd der Gerechtigkeit verab- *v. 7.*
 schieden. Er fragte / er forschte nach / er erwoge
 die Anlag / die Zeugnussen / alles miteinander / vnd
 sibe / ersande in den Anklägern einen Meyd / in den
 Zeugnussen ein Arglistigkeit / in allem ein Bosheit /
 allein in dem Beklagten die Unschuld. Er sahe
 nach desselben Advocaten vmb / der seinen Handel
 verthädigte / aber keiner ließe sich sehen. Er war-
 tete / was der Beklagte selber für sich reden würde :
 diser aber schwige still. Pilatus stunde an / vnd
 verwunderte sich hefftig / vnd erschracke zum theil
 ab dem Glanz so grosser Majestät / so auß des Be-
 klagen Angesicht heraus schiene / zum theil wegen
 der grossen Stillsamkeit / dergleichen er zuvor an
 keinem

E v



keinem Vbelhäter gesehen. Wie er nun gesehen
 das jederman wider Christum/ vnd niemand für
 ihn redete / sagte er zu ihm : Hörest du nicht wie
 grosse Zeugnuß sie wider dich führen :
 Warum antwortest dann nie ? warum schwigst
 darzu ? warum verthädigest dich nicht ? warum
 widerlegest die Klagen nicht ? sag auff wenigstens
 was zum Schein: Ich will selber auff deiner Seiten
 seyn/ du sollest erfahren/das ich mehr dein Richter
 chet als dein Richter seyn werde. **JESU** aber
 antwortete ihm nicht ein einiges Wort / also das
 der Landpfleger sich sehr verwunderte. Aber dieses
 Stillschweigen hatte ein grosses Geheimnuß in sich.
 Was allda wider Christum geklagt worden / hat
 sein Ehr/seinen guten Nahmen/sein Leben angegrif-
 fen : vnd Er schwig darzu. Nicht lang zuvor ist
 die büßende Magdalena von Juda gescholten wor-
 den/ da hat Er sie gleich verthädiget/ vnd für sie ge-
 redt. Als Er das Samaritanisch Weib angegrif-
 fen / hat Er vil mit ihr geredt. Als ein anders
 Weib/ so an einem Ehebruch begriffen war / bey
 ihm angeklagt worden / hat Er ihren Handel also
 wol aufgeführt/ das ihre Ankläger einer nach dem
 andern sich auß dem Staub gemacht. Jetzt aber
 ist Er in seiner eignen Sach stumm/ der für andere
 so wol beredt gewesen. **D JESU** / ich möchte
 dir mit lust mein Zung zum reden geben : aber ich
 muß mit Moyses bekennen : Ich bin nit beredt/
 ich bin an der Sprach behindert / vnd hab
 ein schwere vnd langsame Zung. Ich
 wünsch.

Exd. 4.
 v. 10.

wünschtenichs mehrer / als an diesem Orth / vor di-
 sem Gericht für dich zu reden. Aber was kan ich
 anders sagen / als was Jeremias gesagt: *A. a. a. Jerem.
 cap. 1. v. 6.*
Herr GOTT / sihe / ich kan nicht reden /
 dann ich bin ein Kind? Darumb will ich jetzt
 mein Red zu meinen Zuhörern wenden. Es seynd
 allda gegenwärtig die Fürsprecher in Rechtshänd-
 len / die Advocaten vnd Rechtsgelehrte / welche der
 unschuldigen Handel zuerörtern / zu entscheiden /
 anzuschützen wissen. Sehet / der einige Fürsprecher
 den wir bey dem Himmlischen Vatter haben / wird von
 den Gottlosen für einen Vbelthäter angeklagt / vnd
 solle zum Todt / als wann Er denselben verschuldet
 hätte / verdampft werden / wosern sich niemand sei-
 ner annehmen / vnd für ihn reden wird. Der Vat- *Matt. 12.
 v. 18.*
ter / welcher vor diesem von ihm gesagt: Dises ist
mein geliebter Sohn: sagt jetzt nichts. Der *Sap. 1. v. 7.*
heilige Geist / welcher die Erkandnuß der
Sprach hat / schweigt still. Die Himmel / *Psal. 18.
 v. 1.*
welche sonst die Zerlichkeit GOTTES erzeu-
len / lassen sich auch nicht hören. Den Englen ist
 nicht zugelassen zu reden. Die Mutter ist nicht
 vorhanden. Die Apostel seynd geflohen. Keiner
 auß seinen Freunden laßt sich sehen. Niemand ist
 im Himmel / auß dem Erdkreis / in der ganzen Welt /
 der für Christum redet / der für das Wort des Vat-
 ters ein Wort meldet. Er selbst / obwol Er auß
 dem **Mund des Allerhöchsten hervor kom- *Ecl. 24.
 v. 5.***
**men / ist wie ein Stummer / der seinen *Psal. 37.
 v. 17.***
**Mund nicht auffthut. Also kombt der Ge-
 rechte**



rechte vmb / niemand gedenckt daran / niemand
 sagt etwas. Wo bist dann du Gerichts- Procura-
 tor / der du vor Gericht offte also schreyest / daß du
 Richter würdest? Warumb schweigest da du Advoca-
 der du sonst auch vngerechten Händlen mit solcher
 Bosredeneit beystehest / daß man die Unbilligkeit
 für ein Billigkeit halten vnd ansehen muß? War-
 umb redest da nichts du Rechtsgelehrter / der du alle
 Rechts-Reglen im Kopff vnd im Maul hast /
 vnd alles weiß / was in Geist vnd Weltlichen
 Rechten geschriben stehet. Thue einmal das jenige
 der Unschuld zu Lieb / was du sonst vmb das Gel-
 thuff. Ein jede unverschämte Mes / die Hur-
 jäger / die Todtschläger / die öffentliche Straßrauber
 haben auch in vngerechten Händlen ihre Fürsp-
 cher / vnd der Sohn Gottes / welcher allen das Le-
 ben gibt / hat niemand / der für ihn redet. Aber ich
 irre mich / ich hab einen gefunden / der für ihn redet
 vnd zwar einen solchen Redner / der besser re-
 den kan / als vor Jahren der Tullius , der wird die
 Juden zu schanden machen / vnd wird ihnen ihre
 Vngerechtigkeiten für die Nasen reiben / Er wird
 ihre falsche Zeugnisse vnd Klagen widerlegen.
 Wer ist dieser? Wir wollen ihn für das Reichthum
 Pilati führen. Ich weiß nicht / wer er ist: Ich will
 ihn aber fürstellen / wie ihn der Königliche Prophet
 David mit gar eigentlichen Farben abgemahlt
 vnd beschriben hat / da er in seinem Nahmen also
 redete: Vil Kälber haben mich umgeben /
 feiste Ochsen haben mich umbringer. Sie
 haben ihr Maul über mich auffgesper-
 ret

Psal 27.
 v. 13.

ret / wie ein reissender vnd brüllender Löw. *Psal. 108. v. 3.*
 Sie haben mit berrüglichen Zungen wider mich geredet / vnnnd mich mit feind seligen Worten vmbgeben. *Psal. 40. v. 6.* Meine Feind redeten Böses wider mich. Kenner ihr ihn? Das ist ein Mensch / welcher mit Lasterungen / mit Schmach / vnnnd Scheltworten / mit grossen Vn-
 billigkeiten über die massen verfolgt worden. Aber was hat Er darüber geantwortet? wie hat Er sich beschütze? mit was für Worten hat Er sein Vn-
 schuld an den Tag gebracht vnnnd erweisen? Höret zu / was der heilige David weiter in seinem Nah-
 men sagt: *Psal 37. v. 14.* Ich aber war / wie ein Tauber / vnd hörete nicht / vnnnd wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffhüt / vnnnd ich bin worden wie ein Mensch / der nie höret / vnnnd der kein Widerred in seinem Mund hat. Sehet den Redner / den Fürsprecher Christi. Die Vnschuld hat zu ihrer Beschirmung keiner Wolredenheit vonnöthen. Die Klagen / so wider Christum vorgebracht worden / werden mit Stillschweigen / vnd nicht mit Reden verantwortet; wer ein Scheltwort höret / vnd schweigt darzu / widerleget nicht / redet nichts darwider / der ist wol be-
 redt. Das ist für Christum reden / wann man geschänd vnd geschmächt wird / von Christi wegen / vnd darüber stillschweigt. Dises Stillschweigen wird im Hünel vil höher geachtet / als die Reden / so vor Jahren Quintilianus auff öffentlichem Marckt / oder Tullius vor dem Römischen Rath / oder Aristoteles in der berühmten Schul zu Athen
 gethan.



gerhart. Auff dieses Stillschweigen wird im Him-
Proverb. mel starck achtung geben. Der Todt vnd das
 18. 21. Leben ist in der Zungen Hand / sagt der weise
 1. *Cor.* 4. Mann. Wann man vns verflucht vnd wir
 v. 12. segnen / wann man vns lästert / vnd wir
 1. *Petr.* 3. bitten / so ist die Zung vns das Leben. Wann
 v. 9. wir Böses mit Bösem / Scheltwort mit
 Scheltwort vergelten / so ist die Zung vns der
 Todt. Damit aber die Zung mir das Leben ferre
Psal. 140. so setze O **H**Erz meinem Mund ein Be-
 v. 3. hütung / damit ich nicht sündige mit meiner
 Zungen. Dahero will ich der ganzen Welt zeigen
 daß ich dich nicht liebe mit dem Wort / noch mit
 der Zung / in dem ich zu den Scheltungen will
 stillschweigen / vnd nichts anders reden / als die gro-
 ße Thaten Gottes. In diesem Jamertal / auß
Psal. 34. diser Welt / soll mein Zung dein Gerechtigkeith
 v. 28. betrachten / vnd dein Lob den ganzen Tag
 Darnach aber / wann ich in Himmel komme / will
Psal. 88. ich hoffe / will ich deine Erbarmungen O
 v. 2. **H**Erz ewiglich singen.

I. 3.

Pilatus fragt Christum von vnter- schidlichen Sachen.

Nach dem Pilatus so vnter Kästernge vnd fäl-
 sche Inzichte wider Christum / vnd der auß-
 rührischen Juden grosses Geschrey vernom-
 men / hat er mit ihm als einem Gefangenen / heim-
 lich